

pfarreiblatt

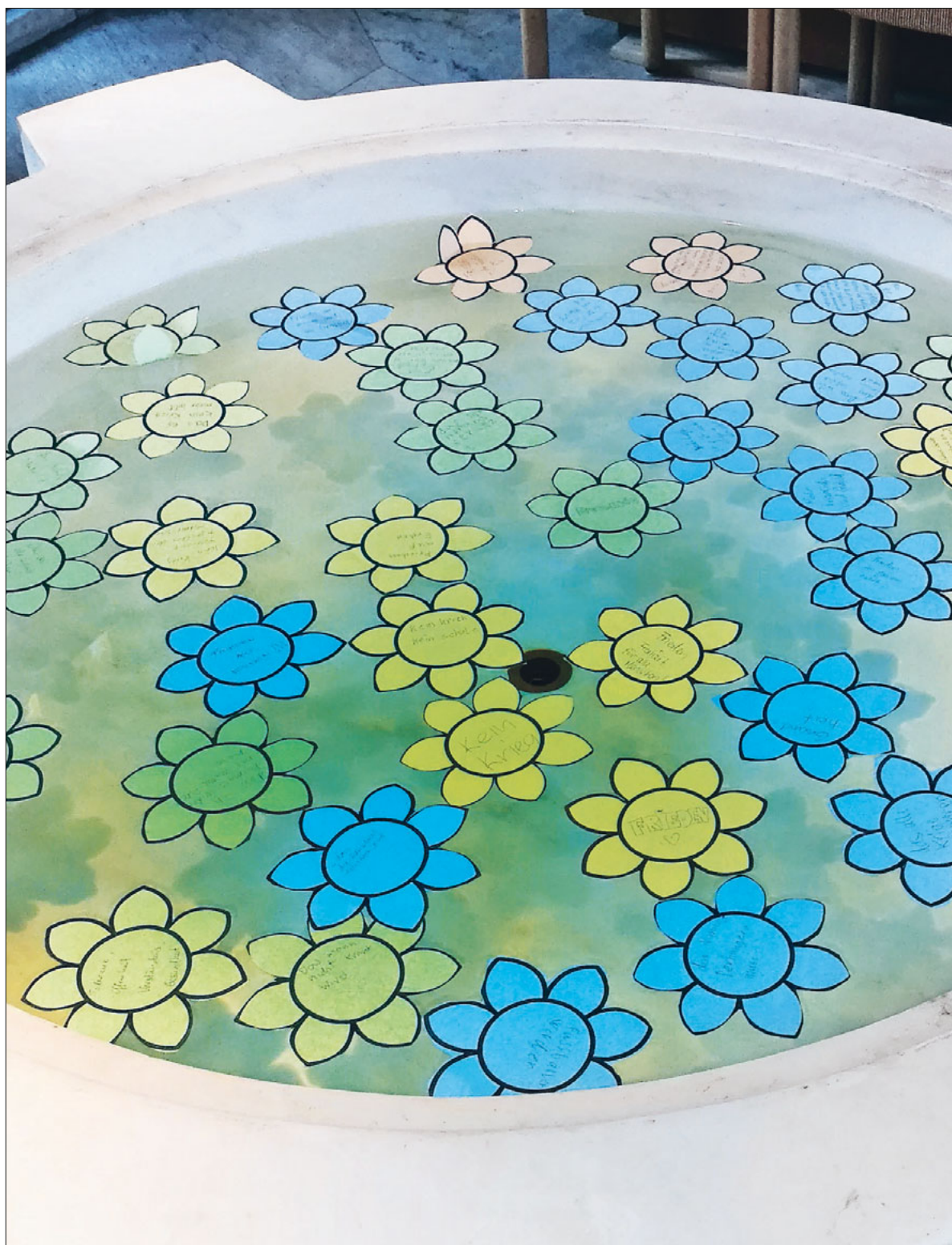
St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

Synodale Kirche

Der Generalsekretär der weltweiten Bischofssynode, Kardinal Mario Grech, war in Bern zu Gast. Die unterschiedlichen Anliegen der Weltkirche und der Schweizer Kirche waren augenscheinlich. [Seite 2](#)

Quartier-Umfrage

Die Quartierarbeit St. Johannes und der Quartierverein Seeburg-Würzenbach-Büttenen starten eine Umfrage. Die Auswertung der verschiedenen Themen bildet die Grundlage für weitere Projekte im Quartier. [Seite 4](#)



Von Erstkommunionkindern gestaltete Fürbitt-Blumen im Taufbecken der Kapelle St. Anton. Foto: Barbara Inglin

Feier der Erstkommunion

Am ersten Sonntag nach Ostern, auch Weissler Sonntag genannt, feiern viele Kinder ihre Erstkommunion. Verschiedene Themen begleiteten die Kinder auf ihrem Weg, dazu gab es passende Geschichten und kreative Anlässe. Die Bilder der Erstkommunionkinder finden Sie auf [Seite 13 bis 17](#)

Kolumne



Hansruedi Kleiber ist Präfekt der Jesuitenkirche Luzern.

> 450 Jahre Jesuiten in Luzern.

Neben der Kapellbrücke und dem Wasserturm gehört auch die barocke Jesuitenkirche zu den Wahrzeichen der Stadt Luzern. Sie wird täglich von unzähligen Touristen besucht und bewundert. Warum steht hier eigentlich eine Jesuitenkirche? Es ist genau 450 Jahre her, seitdem die ersten Jesuiten aus Deutschland nach Luzern gekommen sind, um hier ein Kollegium mit einer Schule zu gründen. Bis zu zwanzig Patres unterrichteten an die fünfhundert Schüler und waren auch als Seelsorger tätig. Die Jesuitenkirche wurde aber erst in der Mitte des 17. Jahrhunderts errichtet.

Bildungstätigkeit

Es war die Zeit der sogenannten Gegenreformation oder besser: der katholischen Reform. Das Konzil von Trient war die Antwort auf die Herausforderung der Reformation und wollte die Kirche erneuern. Die Jesuiten waren als gute Lehrer bekannt und so kam es, dass in Luzern auch Philosophie und Theologie unterrichtet wurde und der Klerus eine solide Bildung erhielt. Das war der Ursprung der Theologischen Fakultät. Auch heute noch predigen die Professorinnen und Professoren der Theologie in der Jesuitenkirche. Als der Orden 1773 vom Papst aufgehoben wurde, fielen die Kirche und auch der Wohnsitz der Jesuiten, der Rittersche Palast (heute Regierungsgebäude), an den Kanton. Aufgrund des Jesuitenverbots in der Bundesverfassung von 1848 verliessen die Jesuiten Luzern. Erst nach dessen Aufhebung 1973 wurde es möglich, dass wieder ein Jesuit als Präfekt der Kirche nach Luzern berufen wurde.

Pater Hansruedi Kleiber SJ

Unterschiedliche Ansichten

Hoher Besuch aus Rom in der Schweiz: Kardinal Mario Grech, Generalsekretär der weltweiten Bischofssynode, kam nach Bern, um über Synodalität zu sprechen. Beim Austausch wurde spürbar, wie weit die Weltkirche von den Anliegen der Schweizer Kirche entfernt ist.

«Ich würde lieber über Mission sprechen als über Synodalität», sagte Kardinal Mario Grech in seiner Eingangsrede. Der Generalsekretär der Bischofssynode war eingeladen von den Schweizer Synodenteilnehmer:innen, um sich mit Vertreter:innen der Katholischen Kirche Schweiz über Synodalität auszutauschen. Tatsächlich sprach er vor den rund 60 Anwesenden viel von «Feuer», «Mission» und «Evangelisation». Eine synodale Kirche sei «eine Kirche mit Einsatz für die Mission», so Grech. Letzteres bedeute: «Den Menschen helfen, Jesus zu begegnen, mit Jesus in Kontakt zu treten.» Geführt werden soll dieser Prozess durch den Heiligen Geist. Von diesem war in Grechs Ansprache viel die Rede. Synodalität bedeute, «dass der Heilige Geist präsent ist in allen Getauften». Dennoch ist für den Generalsekretär der Weltsynode klar: «Es gibt keine synodale Kirche ohne einen Bischof», und der Prozess verlaufe «unter der Leitung der Priesterschaft». Denn Aufgabe der Bischöfe sei es, «der Gemeinde zu helfen, die Stimme Gottes zu unterscheiden». Die Rede löste bei nicht wenigen Teilnehmenden Irritation aus. «Mission und Evangelisation sind für mich schwierige Begriffe», sagte die Luzerner Synodalerätin Renata Asal-Steger. «Es muss eine Freiheit da sein, zum Glauben zu kommen. Glaube kann man nicht überstülpen.» Luc Humbel, Präsident der Katholischen Landeskirche Aargau, zeigte sich ernüchtert, «weil die Rede wenig Bezug hatte



Kardinal Grech löste mit seiner Rede einiges Kopfschütteln aus. Foto: Stefan Maurer

zu dem, wie wir als Kirche Schweiz unterwegs sind».

Kluft zwischen Rom und Bern

Wie gross die Kluft zwischen Grechs Worten und den brennenden Fragen der Schweizer Kirchenvertreter:innen ist, wurde am Nachmittag deutlich, insbesondere als es um die Gleichberechtigung der Frauen und um demokratische Strukturen ging. Das Plädoyer für die Teilhabe von Frauen an Diensten, Ämtern und Entscheidungsprozessen, eindringlich vorgebracht von Priorin Irene Gassmann, beantwortete der Kardinal mit dem Hinweis, die Kirche müsse «tiefgreifend theologisch nachdenken, wie wir Räume schaffen für den Beitrag, den Frauen der Kirche bringen können». Eine Aussage, die bei manchen Anwesenden ein Kopfschütteln auslöste. Insgesamt «vermisste ich in den Statements, die ich heute gehört habe, die Spiritualität», fasste der römische Kardinal seinen Eindruck des Nachmittags zusammen.

Den Geist ernst nehmen

Dass er damit den Anwesenden das «Katholisch-Sein» quasi absprach, kam nicht bei

allen gut an. «Das hat mich persönlich verletzt», sagt Asal-Steger. «Das Feuer, von dem er immer sprach, das in uns brennen soll, hat er uns ein Stück weit abgesprochen. Ich hätte eine andere Offenheit erwartet.» «Die Kirche bewegt sich von verschiedenen Orten aus zum Zentrum, das Christus ist», sagt Nicola Ottiger, Leiterin des Ökumenischen Instituts an der Universität Luzern. «Wird das auch gesehen oder wird latent unterstellt, dass wir hier in der Schweiz nicht mehr «richtig» glauben?» Sie nimmt den Kardinal beim Wort: «Wenn man den Heiligen Geist ernst nimmt, muss man auch die Vielfalt würdigen. Mit Hilfe des Heiligen Geistes lässt sich mutig mit Synodalität experimentieren und etwas wagen.» Bischof Gmür dankte Grech abschliessend für sein Kommen. «Du hast gehört, was uns unter den Nägeln brennt. Auf diese Fragen brauchen wir Antworten!»

Sylvia Stam

Kardinal Mario Grech sprach am 19. März in der Berner Pfarrei Dreifaltigkeit auf informelle Einladung von Bischof Felix Gmür, Helena Jeppesen, Tatjana Disteli und Claire Jonard.

Gottesdienste

Samstag, 6. April

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Weisser Sonntag, 7. April

10.00 Erstkommunion, Kirche St. Anton
Gestaltung: Barbara Inglin, Thomas Lang und Franz Scherer

Musik: Jugendchor St. Anton • St. Michael;
Klavier: Philippe Frey; Trompete: Christian Kaufmann

Kollekte: «RocConakr»

Samstag, 13. April

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Sonntag, 14. April

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Michael

Gestaltung: Judith Grüter

Orgel: Peter Heggli

Kollekte: Stipendienfonds St. Josef

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 9./16. April

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 10./17. April

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 18. April, 19.00/19.30

Kirche St. Michael

Unser Taufkind

Aiylisha Yogarajah

Unsere Verstorbenen

Elisa Fischer-Leuthard (1929)

Lucienne Winter-Brunner (1926)

Josef Brunner (1931)

Fortunato D'Adamo (1957)

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5

6005 Luzern

MO–FR, 9.00–12.00/14.00–17.00

St. Michael, Rodteggstrasse 6

DI + DO, 9.00–12.00

anton-michael@kathluzern.ch

041 229 91 00/anton-michael.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Das Pfarreisekretariat St. Michael bleibt während der Osterferien vom 2. bis 12. April geschlossen. In St. Anton ist vormittags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Heilsames Erzählen

Zwei Menschen erzählen einem «Fremden» traurig von ihren zerschlagenen Hoffnungen. Sie berichten ihre Erlebnisse, kommen ins Gespräch – und irgendwann am Ende wird es froh und leicht. (Lk 24,13–35)



Da gingen zwei, fragten sich, wie es nun werden soll. Sie blieben mit ihrer Frage nicht allein ... Foto: pfarrbriefservice

Diese kleine Geschichte von der Begegnung des Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus zeigt die tröstende und heilende Kraft des Erzählens. Kindern im Religionsunterricht vom Sterben und Tod Jesu zu erzählen ist eine Herausforderung. Doch die Kreuzigung wegzulassen ist keine Option. Das Grausame der erzählten Geschichte trifft auf die Grausamkeiten von heute.

Aufatmen erleben

Wie froh bin ich, wenn ich beim Erzählen der Passionsgeschichte zum Auferstandenen komme. Das Aufatmen der Kinder ist echt. Sie freuen sich mit Maria und dem «Gärtner» und mit dem Paar aus Emmaus. Einmal sagte ich: «Ich weiss nicht, ob diese Geschichten so

passiert sind», worauf ein Mädchen antwortete: «Doch, ich bin ganz sicher, dass Jesus wieder lebt.» «Dann will ich das auch glauben», sagte ich.

Resilient werden

Die Geschichten stimmen in sich, weil sie mehr sind als passiert. Sie sind nicht passé, sondern tragen Bilder von Generation zu Generation weiter, die die Vorstellungskraft in Gang setzen. Fantasie kann in der Not helfen, sich eine lebendige Zukunft im Glück vorzustellen. Erzählen ist heilsam und stärkt Vertrauen ins Leben.

Alles Märchen? Vielleicht. Doch oft gehen Wahrheit und Märchen Hand in Hand.

Katja Wissmiller, Theologin, Erzählerin und Religionslehrerin



70 besondere Jubiläumsanlässe

N°22: MO, 15. April, «Tanzen beflügelt» zum Sound der 70er-Jahre

N°23: MI, 17. April, Einladung zum Teamkafi, 9.45, Saal St. Anton

N°24: SA, 20. und SO, 21. April, 10.00, Kirche St. Anton: Wochenendgottesdienst mit Roger Glur, (aufgewachsen im Matthofquartier).

Infos von seinem Hilfswerk in Guinea: roconakry.ch

N°25: MI, 24. April, Märchenkiste, «Das Geschenk aus Damaskus», siehe Agenda

N°26: DI, 30. April, Die Zahl sieben und ihre Symbolik in der Bibel entdecken, Dauer circa 70 Minuten, mit Edith Birbaumer

Pfarreiagenda

Malen während der Ferienzeit

MO–FR, 9.00–11.30, Malatelier St. Anton

Freies Malen, Kosten: vier Franken pro Person, Anmelden: 041 229 91 00

Tanzen beflügelt

MO, 15. April, 18.00, Saal St. Michael

Wir tanzen mit Livemusik zum Sound der 70er-Jahre, anschliessend Apéro, Jubiläumsanlass.

Einladung zum Teamkafi

MI, 17. April, 9.45, Saal St. Anton

Begegnung mit den Mitarbeitenden am Teamkafi: Einladung für alle Pfarreiangehörigen.

Generationenpark Hirtenhof

FR, 19./26. April, 9.00, Endstation Bus 8

Fitness unter professioneller Anleitung, bei jeder Witterung, ohne Anmeldung.

Info: 044 825 47 24, Marianne Cserhati

Mittagstisch

DI, 23. April, 12.15, Saal St. Anton

Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00, anton-michael@kathluzern.ch

Märchenkiste

MI, 24. April, 16.00–16.40 und/oder

17.00–17.30, kleiner Saal St. Anton

«Das Geschenk aus Damaskus» – Märchenkiste für Menschen ab sechs Jahren Geschichten und Melodien aus aller Welt, erzählt von Pius Mieschbühler und Katja Wissmiller, ohne Anmeldung und Kosten, Jubiläumsanlass.

Maiandacht Seniorentreff

DO, 2. Mai, 13.00, Besammlung

Warteggstrasse, zur Busabfahrt nach

Kapelle Maria Hilf, Gubel in Menzingen

Anschliessend Z'Obig. Fruchtekuchen

(6.50 Franken), gemischter Salat (14 Fran-

ken) oder Zvieriplättli (15 Franken).

Fahrtkosten: 20 Franken, Anmeldung

bis FR, 27. April bei Germaine Dietrich,

041 360 88 30 oder Imelda Farrer,

041 360 78 83.

Regelmässige Angebote

MO, 15. April: Tanzen beflügelt, siehe oben

DI, 16. und DO, 18. April: Krabbeltreff,

9.30, kleiner Saal St. Anton

MI, 17. April: Malen für Mütter, Väter und

Kinder, 15.00–17.00, Malatelier St. Anton

DO, 18. April, 14.00: Seniorentreff Jassen,

Saal St. Anton

Gottesdienste

Weisser Sonntag, 7. April

10.30 Erstkommunion

Gestaltung: Hansruedi Kleiber, Eva Hämmerle, Franzisca Grönefeld, Svenja Antonini-Nova, Cécile Eicher
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

Sonntag, 14. April

10.30 Kommunionfeier

Gestaltung: Sigi Brügger
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Kinderhilfswerk in Dar es Salaam

Kurhotel Sonnmatt

Donnerstag, 18. April, 16.00 Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 19. April, 10.00 Gottesdienst
an der Kreuzbuchstrasse 33b

Unsere Verstorbenen

Margrit Seiler (1929)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütstrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
johanneskirche.ch

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung: Herbert Gut
Pfarrseelsorge:
Ingrid Bruderhofer, Eva Hämmerle
Quartierarbeit: Anja Willms
Team Religionsunterricht:
Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova, Franzisca Grönefeld
Offene Jugendarbeit:
Andreas Kaufmann, Peter Egli
Hauswart/Sakristan:
Petar Jurkic, Philipp Winiger
Kirchenmusik:
Beat Heimgartner, Organist
Fausto Corbo, JohannesChor
Jörg Heeb, Kinderchor

Ihre Stimme für unser Quartier

Die Quartierarbeit St. Johannes startet gemeinsam mit dem Quartierverein Seeburg-Würzenbach-Büttenen eine Umfrage.



Die Quartierarbeiterin Anja Willms interviewt den Quartierbewohner Otto Pircher.

Foto: zvg

Die Bedürfnisse und Meinungen der Bewohner:innen sind für ein lebendiges Quartier wichtig. Eine Umfrage soll allen die Möglichkeit geben, aktiv an der Gestaltung unseres Quartiers teilzunehmen. Die Befragung umfasst eine Vielzahl von Themen, darunter Fragen zur Wohnqualität, zu Freizeit- und Kontaktmöglichkeiten. Wir laden alle Quartierbewohnenden dazu ein, ihre Meinungen kundzutun, um eine ganzheitliche Perspektive auf die Bedürfnisse des Quartiers zu erhalten.

Auf verschiedenen Kanälen

Die Umfrage wird auf verschiedenen Plattformen zugänglich sein, darunter Online-Formulare sowie gedruckte Fragebögen an beliebten Treffpunkten im Quartier.

Dieser vielfältige Ansatz soll sicherstellen, dass alle die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen, unabhängig von ihrem Zugang zu Technologie oder anderen Ressourcen. Die Umfrage startet am 20. März und dauert bis Mitte Juli.

Auswertung der Umfrage

Die Ergebnisse der Umfrage werden anschliessend analysiert

und in einem Bericht zusammengefasst. Dieser wird der Öffentlichkeit über verschiedene Medien im November dieses Jahres präsentiert. Die Auswertung bildet die Grundlage für zukünftige Projekte und Entwicklungen der Quartierarbeit St. Johannes und des Quartiervereins. In der Vergangenheit flossen beispielsweise in das «Entwicklungskonzept Würzenbach» bereits erfolgreich vorherige Bevölkerungsumfragen mit ein.

Mitmachen und gewinnen

Unter allen Teilnehmenden, die ihre Kontaktdaten mitteilen, werden ein Abendessen im Hotel Hermitage im Wert von 150 Franken sowie 5 Kinogutscheine für das Verkehrshaus Filmtheater verlost.

Anja Willms,
Quartierarbeiterin

Hier geht es zur Umfrage

Den QR-Code mit der Kamera des Smartphones einlesen und dem Link folgen:



Pfarreiagenda

Aktiv im Alter

Kalte Hände, warmes Herz

DO, 11. April, 14.30, reformiertes Zentrum, Würzenbachmatte 2

In seinem Bildvortrag präsentiert Josef Gantner, langjähriger Tourenleiter des SAC Pilatus, Bergerlebnisse aus den Alpen. Stationen sind die Zimba, die Überschreitung des Matterhorns und die Westwand des Tödi. Ein spezielles Thema ist die Nordwand vor der Haustüre, der Kulmchrachen am Pilatus.

Blauring St. Johannes

Gründung Ehemaligen-Verein

SA, 20. April, 18.00, Pfarreizentrum, Würzenbachsaal

Es ist an der Zeit, einen Ehemaligen-Verein Blauring St. Johannes zu gründen. Damit wollen wir verbunden bleiben mit dem Verein, der unsere Jugend geprägt hat. Wir wollen uns austauschen mit Gleichgesinnten und die aktuelle Schar unterstützen – ideell, finanziell und mit Wort und Tat. Warst auch du im Blauring St. Johannes, dann melde dich: blauring-stjohannes.ch/ehemalige

Spielgruppe – Voranzeige

Informationsmorgen

SA, 27. April, 9.30–11.30, Pfarreizentrum St. Johannes in den Räumen der Spielgruppe

Sämtliche Angebote, auch die Wald- und die Hochhüslweidspielgruppe, werden von allen Spielgruppenleiter:innen vorgestellt. Weitere Infos und Anmeldung für das kommende Spielgruppenjahr: spiel-gruppe.ch

Seelsorgliche Begleitung

Manchmal tut es gut, mit jemandem reden zu können. Wir haben Zeit und ein offenes Ohr für Sie. Wir begleiten Sie in Ihren alltäglichen und spirituellen Lebensfragen. Wir bringen die Krankenkommunion und spenden die Krankensegnung zu Hause. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf: st.johannes@kathluzern.ch, 041 229 92 00

Gottesdienste

Freitag, 5. April

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 7. April

Kein Gottesdienst im MaiHof
10.00 Kirche St. Karl
Gottesdienst mit Erstkommunion- und Eucharistiefeier
Gestaltung: Sara Esposito, Claudia Jaun und Josef Moser
Weitere Informationen: siehe Seite 14

Freitag, 12. April

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Evangelisch-reformierter Gottesdienst

Sonntag, 14. April

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier sowie Gedenken an Verstorbene
Gestaltung: Li Hangartner
Musik: Margrit Brincken, Orgel
Kollekte: Schweizer Tafel

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarreileiterin:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Pfarreiseelsorgerin:
Claudia Jaun, 041 229 93 11
Religionslehrerinnen:
Simone Koch, 041 229 93 14
Zsuzsanna Szabó, 041 229 93 13
Betagtenheimseelsorger:
Franz Koller, 041 229 95 13
Quartierarbeit:
Silke Busch, 041 229 93 20
Brigitte Hofmann, 041 229 93 20
Zentrumsleiter:
Artemas Koch, 041 229 93 73
Reservierungen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Kultur sonntags um fünf

Seit zehn Jahren belebt der Verein MaiHof Kultur das Quartier und die Stadt mit Kultur vor der Haustüre – auch im Jubiläumsjahr mit viel Abwechslung.



Kultur im Kirchensaal gehört zur Gründungsidee – wie 2021 mit dem Carmina-Burana-Projektchor und dem Boys Choir Lucerne, der wiederum mitwirkt. Foto: Manuela Jans

Das Quartierzentrum MaiHof wurde im Dezember 2013 eingeweiht. Bereits bei der Planung war wichtig, sowohl die Pfarrei als auch das Quartier zu beleben. Für den Kirchensaal waren neue, auch ausserkirchliche Nutzungen vorgesehen. Der einzigartige Raum war von jeher für gesellschaftliche, religiöse, aber auch für kulturelle Veranstaltungen geeignet. 2014 wurde der Verein MaiHof Kultur gegründet mit der Absicht, im MaiHof Konzerte, Lesungen und andere kulturelle Veranstaltungen für das Quartier und die Stadt Luzern zu organisieren.

Breit abgestützt

Mit den Gründungsmitgliedern Pirmin Zängerle, Franz Zemp und Stefan Waldis kamen Vertreter aus Kultur, Pfarrei und Quartier zusammen. Nebst der Unterstützung der Katholischen Kirche waren bald Gönner:innen gefunden, die die Arbeit des Vereins ideell und finanziell bis heute unterstützen. Es gelang dem Vorstand, zwischen Herbst und Frühling jeweils ein abwechslungsreiches Programm anzubieten. Für viele Besucher:innen sind die Sonntage um 17 Uhr eine beliebte Zeit, um kulturelle Köstlichkeiten zu geniessen.

Vielfältige Formationen und Programme

Von den Stummfilmen mit Charlie Chaplin, untermauert mit Livemusik, über Vocabular bis Literatur im MaiHof: Es gäbe zahlreiche tolle Konzerte und Veranstaltungen zu erwähnen. Ein Highlight war bestimmt das grosse Projekt mit der Briger Schlagwerkstatt im Mai 2018, die die Klänge der fünf Kirchenglocken in den Kirchensaal übertrugen und mit der Luzerner Formation Klangcombi und einem Ad-hoc-Chor verbanden.

Nächstes Highlight

Viele Konzerte mit kleineren und grösseren Formationen beleben den MaiHof. Auch in der Jubiläumssaison 2023/24 präsentierten wir seit Oktober schöne Anlässe. Wir freuen uns auf die nächsten Highlights des Jubiläums: «Bilder (k)einer Ausstellung» am 12., 13. und 14. April. Darüber hinaus sind wir gespannt auf weitere abwechslungsreiche Konzertstunden sonntags um fünf.

Allen Freiwilligen, die bei den Veranstaltungen von MaiHof Kultur mithelfen, und allen Gönnerinnen und Gönnern danken wir herzlich.

Stefan Waldis,
Präsident MaiHof Kultur

Pfarreiagenda

MaiHof Kultur

Bilder (k)einer Ausstellung

FR–SO, 12., 13. und 14. April, Kirchensaal
10 Jahre MaiHof Kultur – nach dem grossartigen Erfolg von «Carmina Burana» arbeiten der Boys Choir Lucerne und Maihof Kultur ein weiteres Mal zusammen. Informationen zu den Aufführungen mit den Werken von John Rutter und Modest Mussorgsky sowie Tickets sind zu finden unter: maihofkultur.ch
Weitere Fragen und Kontakt: info@maihofkultur.ch oder 041 420 36 56

frauen maihof

Besuch in der Stadtgärtnerei

DO, 18. April, 14.00, Der MaiHof
Der Nachmittag startet mit dem Spaziergang zur Stadtgärtnerei. Wir besuchen den Ort, wo die Pflanzen für die Beete in der Stadt gezogen werden, und kommen mit den Menschen ins Gespräch, die unter anderem die Aufgabe haben, Luzern durch Blumen zu verschönern.
Anmeldung bis 12. April, an: Silke Busch, silke.busch@kathluzern.ch oder 078 920 46 49
Bei dieser Veranstaltung sind Männer herzlich willkommen! Wer Mühe mit dem Laufen hat, darf sich vorher gerne melden!

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Frühlingsausflug mit Maiandacht

DO, 2. Mai, 12.50, Treffpunkt bei der Kirchentreppe MaiHof
Zusammen mit den Senior:innen der Pfarrei St. Karl feiern wir in der St.-Ottilien-Kapelle in Buttisholz mit Claudia Jaun die Maiandacht. Musikalisch begleitet Irene Lötscher mit dem Akkordeon die Feier. Anschliessend wartet ein «Zvieri» im Pilgerstübli. Kosten: 40 Franken (Car, Zvieri und ein Getränk).
Anmeldung bis Montag, 15. April, an: Brigitte Hofmann-Käch, 041 229 93 20, brigitte.hofmann@kathluzern.ch

aktive familien maihof

Anmeldung für Quartierflohmarkt

Das Maihofquartier wird am 25. Mai erneut zum Flohmarkt. Stehen bei Ihnen Sachen herum, die intakt sind, aber nicht mehr gebraucht werden? Bis Ende April können Sie Ihren Stand unter aktive-familien-maihof.ch anmelden und finden dort alle Details zum Quartierflohmarkt.

Gottesdienste

Samstag, 6. April

17.15 Musikalische Vesper zur Osterzeit
Programm: Teile aus «Resurrezione»
von G.F. Händel und «Magnificat» von
W.A. Mozart

Chor und Soli von i Cantanti, Gast Nora Ly,
Alt; Ensemble Saliera; Markus Kühnis, Orgel
Liturgie: Pater Martin Jäggi
Leitung: Heinrich Knüsel

Eintritt frei – Kollekte für Musiker

Weisser Sonntag, 7. April

10.00 Eucharistiefeier zur Erstkommunion
mit den 3. Klässler:innen der Schulhäuser
St. Karli und Grenzhof

Zum Thema: Auf den Spuren Jesu
Gestaltung: Sara Esposito, Claudia Jaun
und Josef Moser

Musik: Marcel Keckeis

Kollekte: Unicef-Hilfe für Kinder in Gaza

Sonntag, 14. April

Kein Gottesdienst in der Kirche St. Karl

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
im Kirchensaal MaiHof

Gestaltung: Li Hangartner

Unsere Osterkerze



Das Kreuz des Lebens.

Die 6. Klässler:innen haben miteinander die diesjährige Osterkerze kreiert. Alles, was lebt, ist schön und einzigartig. In der Vielfalt der Schöpfung, welche durch die verschiedenfarbigen Blätter symbolisiert wird, zeigt sich die unergründliche, vielfältige Kraft des Lebens auch über den Tod hinaus. Gottes Liebe durchströmt und erquickt uns alle und lässt uns dankbar vielstimmig und stumm zugleich sein.

Die diesjährige Osterkerze wurde von Freiwilligen der Pfarrei vielhändig hergestellt und kann nach Ostern für zehn Franken im Pfarreisekretariat bezogen werden.

Unglaublicher Neubeginn

Im Religionsunterricht beschäftigen wir uns mit Ostern. Wir nähern uns damit einer der bedeutsamsten Erzählungen aus dem Leben Jesu an.



Sinnbild für neues Leben. Foto: Sara Esposito

Ostern: Neubeginn mit Gottes Liebe

Alle kennen die Ostergeschichte. Es ist eine Geschichte über Ungerechtigkeit, Leid, Tod, Stille, und schlussendlich kommt eine unerwartete und unerklärliche Überraschung: Jesus lebt wieder unter uns! Der Tod hat nicht das letzte Wort, sondern die Liebe Gottes, die uns einen Neubeginn schenkt!

Der Frühling: Zeit für Neues

Auch unser Leben bereitet unglaublich viele Überraschungen. Manchmal nennen wir diese unerklärlichen Erlebnisse vor lauter Freude «Wunder». Vermutlich wird uns keine buchstäbliche Auferstehung über unseren Lebensweg begegnen, doch «wunderbare» Dinge geschehen heute noch: Freundschaft, Treue, neues Leben... Im Frühling spüren wir es fast hautnah. Die Sonne scheint (öfters), die Tage werden länger, die Wiesen und Bäume werden grüner und schöne Blumen bringen Farbe in den Alltag. Der Winter vergeht und neues Leben entsteht. Im Zusammenhang mit Geschichten über Zeichen

des Frühlings und Geschichten über neue Lebenswege blühen auch im Religionsunterricht zahlreiche, bunte und erstaunliche Fragen auf.

So unglaublich ist das Leben!

Nach einer Geschichte über Jesus heilende und wunderbare Handlungen fragt eines der Kinder: «Jesus hat ja Menschen geheilt, das sind auch Wunder. Aber Wunderheiler gibt es nicht. Wie hat es Jesus gemacht? War er ein Arzt? – Hat er sich an Ostern selbst geheilt?» und ein Gspänli fällt ihm gleich ins Wort: «Daran musst du einfach nur glauben!» Zustimmendes Nicken unter den Klassenkamerad:innen: «So funktioniert der Glaube eben!» Eine Gegenfrage an Sie, liebe Leser:in: Wie hätten Sie diesen Kindern geantwortet?

Sara Esposito,
Religionspädagogin

Pfarreiagenda

Erstkommunion

SO, 7. April, 10.00, Kirche St. Karl

Die diesjährigen Kinder der 3. Klasse feiern gemeinsam das Fest der Erstkommunion. Die Prozession der Erstkommunionkinder startet um 9.50 beim Singaal. Um 10.00 findet der feierliche Einzug in die Kirche statt. Alle sind herzlich zu dieser Feier eingeladen.

Die Pfarrei wünscht allen Erstkommunionkindern und ihren Familien Gottes Segen und einen schönen Festtag.

Katholische und Reformierte Kirche Luzern

Erzählcafé 55plus

MO, 15. April, 9.00–11.00,

Pfarreihaus St. Karl

Der Austausch an diesem Morgen:

«Nachbarsfreuden und -leiden».

Neue Gäste sind immer herzlich willkommen. Die Gesprächsrunde wird geleitet von Armin Huber, Pfarrei St. Karl, und Kurt Aeschlimann, Gemeindezentrum Myconiusshaus.

Vorankündigung

Frühlingsausflug mit Maiandacht

DO, 2. Mai, 13.00 bis circa 18.30, Treffpunkt um 13.00 bei der Kirche St. Karl

Mit den Senior:innen der Pfarrei MaiHof – St. Josef feiern wir in der St.-Ottilien-Kapelle in Buttisholz die Maiandacht gemeinsam mit Claudia Jaun. Die Feier begleitet musikalisch Irene Lötscher mit dem Akkordeon. Anschliessend erwartet uns ein Zvieri im Pilgerstübli bei der St.-Ottilien-Kapelle. Kosten für Carfahrt und Zvieri: 40 Franken.

Anmeldung bitte bis spätestens Montag, 15. April, vormittags an: 041 229 94 00 (Sekretariat) oder st.karl@kathluzern.ch

Pfarreise an den Genfersee

SO, 8. bis DI, 10. September

Die Pfarreise an den Genfersee ist in Vorbereitung. Provisorische Anmeldung: st.karl@kathluzern.ch oder 041 229 94 00. Weitere Details folgen. Der Flyer mit dem Programm wird ab Frühling im Pfarreihaus aufliegen und auf der Webseite aufgeschaltet sein.

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

041 229 94 00, st.karl@kathluzern.ch

Gottesdienste

Samstag, 6. April

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck

17.15* Eucharistiefeier

Weisser Sonntag, 7. April

Predigt: Ruedi Beck

Kollekte: Kinderheime der Pfarrei

8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00** Erstkommunion

18.00* Meditative Eucharistiefeier

Impuls: Beat Jung

Samstag, 13. April

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck

17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 14. April

Predigt: Ruedi Beck

Kollekte: Solinetz

8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

9.45*** Eucharistiefeier für Jung und Alt

«All together – Gemeinsam Sonntag»

11.00**** Eucharistiefeier

18.00* Meditative Eucharistiefeier

Impuls: Ruedi Beck

*Orgel: Stéphane Mottoul

**Cello: Gerhard Pawlica;

Orgel: Stéphane Mottoul

***Lobpreismusik

****Oboe: Nathanael Rinderknecht

Orgel: Stéphane Mottoul

Erstkommunion

Wir freuen uns, dass über 30 Kinder am 7. April zum ersten Mal die Kommunion empfangen dürfen, und laden Sie herzlich ein, die Kinder und ihre Familien im Gebet und im Mitfeiern des Gottesdienstes zu unterstützen.

Rosenkranzgebet

Jeden Mittwoch, 16.00, Hofkirche, Seitenaltar

Alle sind herzlich eingeladen, jeden Mittwoch den heiligen Rosenkranz zu beten. Auch ungeübte Beterinnen und Beter sind herzlich willkommen.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Osterferien (29. März bis 14. April) ist das Sekretariat nur vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Hofkirche zieht alle Register

Musik am Hof präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Stiftsorganisten Stéphane Mottoul vom internationalen Orgelfestival bis zur französischen Romantik ein abwechslungsreiches Programm für jeden Geschmack.



Stéphane Mottoul und sein ganzer Stolz, die monumentale Hoforgel. Foto: Regula Keiser

Der Verein Musik am Hof widmet sich der Organisation von Konzerten in der Hofkirche. Der eindrückliche Renaissancebau beherbergt eine monumentale symphonische Orgel – der ganze Stolz des Stiftsorganisten Stéphane Mottoul. Im aktuellen Programmjahr würdigen der Verein Musik am Hof und Stéphane Mottoul die Vielfalt der Hoforgel nicht nur als Soloinstrument, sondern auch im Zusammenspiel mit Orchester oder Gesang.

Klangvolle Sommerfreuden

Ein Höhepunkt des Jahres ist das Internationale Orgelfestival Luzern, das diesen Sommer bereits zum dritten Mal stattfindet. Das diesjährige Orgelfestival startet erstmals mit einem grossen Eröffnungskonzert mit Chor und Orchester. Auf dem Programm stehen Francis Poulencs «Concerto pour orgue, cordes et timbales» sowie anlässlich des 100. Todestages von Gabriel Fauré sein Requiem op. 48. Eine tongewaltige Hommage an die französische Musik.

Trouville der französischen Romantik

Nach der letztjährigen Konzertreihe «Deutsche Romantik» steht dieses Jahr mit dem Louis-Vierne-Zyklus die fran-

zösische Romantik im Fokus. Vierne war nicht nur Titularorganist der Kathedrale Notre-Dame in Paris, sondern auch ein bedeutender Komponist. Neben seinen künstlerischen Vorbildern Franck, Beethoven, Schumann und Fauré beeindruckte ihn auch Richard Wagner, welcher ihn zu seiner 5. Sinfonie inspirierte.

Musikalische Vielfalt

Die Hofkirche pflegt seit 1862 die Tradition der Orgelgewitter, dank ihrer einzigartigen Regenmaschine und der sogenannten Prospekt Pfeifen. Im Sommer finden an sechs Dienstagen um 12.15 Uhr 30-minütige Mittagskonzerte statt. Neu im Programm sind zwei Gesprächskonzerte, die in Zusammenarbeit mit dem Richard-Wagner-Museum und der Kirche St. Anton realisiert werden und das Thema «Richard Wagner und die Religion» beleuchten. Neben den Orgelkonzerten stehen drei Vokalkonzerte auf dem Programm: Der Renaissancechor Voces Suaves, die Basler Madrigalisten unter der Leitung von Raphael Immoos und das Vokalensemble Lyra aus St. Petersburg.

Verein Musik am Hof

Infos zum Jahresprogramm: musikamhof.ch

Pfarreiagenda

Führung «Erlebnis Hofkirche»

FR, 5. April, 16.30–18.00

Treffpunkt: Hauptportal Hofkirche

Die Führung zeigt den Blick in die Kirchenschätze und lässt die Regenmaschine erklingen. Kosten: 15 Franken pro Person, 10 bis 16 Jahre: 5 Franken, unter 10 Jahren gratis.

Weitere Infos: 041 229 95 00

Kabinettausstellung «Schlüssel-Momente»

Führung durch den Stiftungsschatz

SA, 13. April, 10.00

Treffpunkt: Vor der Sakristei der Hofkirche (3. Türe auf der rechten Seite der Kirche)

Die Schatzkammer der Hofkirche beherbergt eine der ältesten und bedeutendsten sakralen Schätze der Schweiz.

Eintritt: frei, Kollekte

Führung: Urs-Beat Frei

Weitere Infos: luzern-kirchenschatz.org

Friedenstänze

MO, 15. April, 19.30,

Quartierzentrum Wesemlin

Wir singen und tanzen zu einfachen Liedern aus verschiedenen spirituellen Traditionen der Erde. Eingeladen sind alle mit oder ohne Tanzerfahrung. Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Infos: astrid.rotner@kathluzern.ch

Wandern Frauen im Hof

Dulliken–Schönenwerd



Pfahlbausiedlung im Bally-Park Schönenwerd. Foto: Susanne Meier

DO, 18. April, Treffpunkt: 10.15 im Obergeschoss vor der SBB-Schalterhalle

Abfahrt 10.30; Rückkehr 17.00;

Billett Luzern-Schönenwerd retour.

Wanderzeit rund zwei Stunden;

Gelände flach; mitnehmen: Picknick.

Info und Anmeldung: Susanne Meier,

041 370 19 81 / 076 412 48 46

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen auf: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 5. April

17.15. Feier-Abend-Andacht

Samstag, 6. April

16.00 Vorabendgottesdienst*

Weisser Sonntag, 7. April

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Simone Parise und Thomas Meli

Kollekte: Familientrauerbegleitung

Musik: Stephen Smith, Orgel

Freitag, 12. April

17.15. Feier-Abend-Andacht

Samstag, 13. April

16.00 Vorabendgottesdienst*

Sonntag, 14. April

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruno Fähr

Kollekte: Pfadi trotz allem

Musik: Freddie James, Orgel

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00; st.maria@kathluzern.ch

Pfarreileiterin:

Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Pfarreiseelsorger:

Simone Parise, 041 229 96 11

Quartierarbeiterin:

Isabel Portmann, 041 229 96 13

Sekretariat:

Franziska Müller / Karin Brügger-Steger

041 229 96 00

Sakristei: Luca Rey, 041 229 96 60

Pfarreizentrum «Barfüesser»:

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96,

barfueesser@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Osterschulferien von Freitag, 29. März, bis Freitag, 12. April, ist das Sekretariat am Vormittag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr geöffnet.

Am Karfreitag, Ostermontag und an den Wochenenden bleibt das Sekretariat ganztags geschlossen.

Komm in unsere laute Stadt

Mit der Heimosterkerze tragen wir etwas vom Licht der Auferstehung nach Hause – und damit auch die Hoffnung, dass das Gute siegt.



Unsere neuen Heimosterkerzen wurden in der Osternacht gesegnet. Foto: Simone Parise

«Komm in unsere stolze Welt» – so beginnt das eindrückliche Kirchenlied des evangelischen Chirurgen und Schriftstellers Hans von Lehnendorff. Als Feldarzt erlebte er die Schrecken des Zweiten Weltkriegs und wandte sich in dieser Zeit der Bekennenden Kirche im Widerstand gegen den Nationalsozialismus zu. An die dritte Strophe dieses Lieds muss ich denken, wenn ich das Sujet unserer neuen Osterkerze betrachte: «Komm in unsere laute Stadt, Herr, mit deines Schweigens Mitte, dass, wer keinen Mut mehr hat, sich von dir die Kraft erbitte für den Weg durch Lärm und Streit hin zu deiner Ewigkeit.»

Krumme Wege

Auf der Wachsplatte der diesjährigen Osterkerze ist eine grau-blaue Skyline zu sehen. Im Vordergrund durchbricht ein Kreuz, das zum Himmel ragt, das Stadtbild. Dieses Kreuz ist ungenau, schräg und bewegt. Es gleicht der Kreuzung von zwei krummen Wanderwegen. Aber es führt den Blick von den kalten Farben der Hochhäuser zur leuchtenden Sonne, die den Himmel

zum Glühen bringt. Dieses Kreuz scheint einen Weg zu zeichnen: vom Dunkel zum Licht.

Perspektivenwechsel

Unsere Stadt ist manchmal laut und chaotisch, manchmal kalt und anonym. Wer die eigene Lebensrealität als grau und monoton empfindet, ist entmutigt und sieht vielleicht keinen Ausweg. Doch manche «Kreuze» und «Kreuzungen» können unsere Sichtweise ändern und unseren Horizont erweitern. Sie können uns eine neue Perspektive eröffnen. Ostern ist eine solche Erfahrung. Mit unserer Heimosterkerze wollen wir Ihnen etwas von dieser Hoffnung mit nach Hause geben, damit dieses Fest für jede und jeden eine Inspiration sei, den Weg durch «Lärm und Streit» zu gehen, hin zum Frieden in uns und für die Welt.

Simone Parise,
Pfarreiseelsorger

Osterkerzenverkauf

Gesegnete Osterkerzen können ganzjährig im Pfarreisekretariat für zehn Franken bezogen werden.

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen zu den Anlässen finden Sie auf: franziskanerkirche.ch

Weisser Sonntag

SO, 7. April, 10.00, Pauluskirche

Die Kinder der beiden Pfarreien St. Maria zu Franziskanern und St. Paul feiern miteinander die Erstkommunion. Wir wünschen den Kindern und ihren Familien ein frohes Fest und Gottes Segen.
Gestaltung: Susanne Wallimann, Rebecca Hutter, Gudrun Dötsch, Rafal Lupa

Mittagstisch

DI, 16. April, 11.45,

Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 12. April, 10.00:

barfueesser@kathluzern.ch,

041 229 96 97

Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à fünf Franken und für die Notschlafstelle à zehn Franken beziehen.

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

Rosenkranzgebet

Jeweils am Donnerstag, 16.30, in der Marienkapelle der Franziskanerkirche

Unsere Verstorbenen

Bärbe Bernasconi (1935)

Voranzeige

Abendmusik – Deutschland

SO, 5. Mai, 17.00, Franziskanerkirche

Chormusik von Johann Sebastian Bach
Motette BWV 228, «Fürchte dich nicht»,
BWV 227, «Jesu, meine Freude»,
Kantate BWV 150, «Nach dir, Herr, verlanget mich».

Collegium Vocale zu Franziskanern,
Cappella Franciscana, Freddie James,
Orgel; Ulrike Grosch, Leitung
Eintritt frei – Kollekte

Gottesdienste

Samstag, 6. April

17.30 Eucharistiefeier und Predigt:
Rafal Lupa, Pfarrer

Weisser Sonntag, 7. April

10.00 Erstkommunionfeier mit den Kindern der beiden Pfarreien St. Maria zu Franziskanern und St. Paul. Wir wünschen den Kindern und ihren Familien ein frohes Fest und Gottes Segen.

Siehe auch auf Seite 15.

Kollekte: Stiftung Theodora

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, hinten in der Pauluskirche

Samstag, 13. April

17.30 Eucharistiefeier und Predigt:
Thomas Meli, Priester

Sonntag, 14. April

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
Thomas Meli, Priester

Kollekte: Haus für Mutter und Kind

Abendgebet, Gesänge aus Taizé

Sonntag, 7. April, 19.00, Kirche St. Paul

Bitte beachten

Das (Feier-)Abendgebet «dienstags» pausiert über die warme Jahreszeit und wird ab Herbst wieder angeboten.

Das Angebot «Kraft aus der Stille» findet während der Schulferien (bis 14. April) nicht statt.

Unsere Verstorbenen

Zu Gott heimgekehrt sind:

Nicoletta Pinto (1934)

Antony Reginold (1960)

Paul Mäder (1929)

Josef Brunner (1931)

Lucienne Winter-Brunner (1926)

René Regenass (1935)

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13,
6005 Luzern, 041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Das Sekretariat ist in den Osterferien (bis 14. April) jeweils MO–FR von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Neu: Das «Seelsorgebänkli»

Der Begriff «Seelsorge» umfasst ein breites Feld. Im Kern geht es immer darum, auf stärkende Weise die Geschichte und Situation des Gegenübers wahr- und ernst zu nehmen. Ein neues Angebot in unserer Pfarrei will dies auf niederschwellige Weise tun.



Ein Ort für zufällige oder gesuchte Begegnung. Symbolbild: Pixabay

Wenn Seelsorgende sich über ihre Arbeit austauschen, stellt sich immer wieder heraus, dass gelingende Seelsorge erstens Beziehungswirken ist und zweitens von passenden Gelegenheiten abhängt.

Passende Orte und Gelegenheiten

Solche Gelegenheiten können zufällig sein – dann sind Flexibilität, Offenheit und Spontaneität gefragt. Gelegenheiten können aber auch bewusst geschaffen werden: mit sichtbarer Präsenz an den Orten des Lebens oder mit speziell konzipierten Begegnungsorten. Im Spital oder im Gefängnis zum Beispiel sind diese Orte mit dem Krankenbett oder dem Besuchszimmer gegeben. In der Jugendarbeit kann es der Jugendraum oder auch das Lagerfeuer sein. In der Gassenseelsorge ist der Begegnungsort sogar namensgebend. Wie aber sieht es in der Pfarreiseelsorge aus? Natürlich kann der Kirchenraum ein solcher Ort sein – oder im Trau(er)-fall oder bei einer bevorstehenden Taufe das Pfarrhaus (beziehungsweise in St. Paul auch der Pfarrhausgarten). Oft aber findet Seelsorge anderswo statt: Dort, wo sich Begegnung zu-

fällig ereignet: in den Strassen des Quartiers, im Einkaufsladen oder nach einem Anlass unter dem Vordach des Paulusheims.

Ab Mai vor dem Kirchenportal

Unser Pfarreiteam hat entschieden, einen neuen Ort der gesuchten oder zufälligen Seelsorgegelegenheit zu schaffen: Das neue «Seelsorgebänkli» steht ab dem 1. Mai jeden Mittwoch vor dem Hauptportal der Pauluskirche. Das neue Angebot steht allen Menschen offen, die ein seelsorgerliches Gespräch suchen. Natürlich hat auch ein Schwatz über das Wetter Platz. Ziel ist aber, einen (durch das Seelsorgegeheimnis) geschützten Raum für tiefere Gespräche über Sinn-, Lebens- und Glaubensfragen zu schaffen. Wir freuen uns auf Sie.

Valentin Beck,
Pfarreiseelsorger

Seelsorgebänkli

Ab 1. Mai jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien), 16.30 bis 17.30 bei der grossen Laterne vor dem Hauptportal der Pauluskirche.

Es besteht die Möglichkeit, das Gespräch in einen geschützten Innenraum zu verlegen.

Pfarreiagenda

Seniorentreff

Musikalische Unterhaltung

MI, 17. April, 14.00, Paulusheim

Der Seniorentreff St. Paul lädt Sie ein, sich von Annemarie Maurers Glockenspiel begeistern zu lassen. Zwischen dem Spiel verwöhnt Sie das Seniorenteam mit einem feinen Zvieri.

Plausch-Tanz

DO, 18. April, 15.00, Paulusheim

Mittagstisch

Während der Schulferien (bis 14. April) findet der Mittagstisch nicht statt.

Erster Mittagstisch nach den Ferien:

FR, 19. April, 11.45, Paulusheim

StrickBar

1. und 3. Montag im Monat, 17.00–19.00

2. und 4. Donnerstag im Monat,

14.00–16.00, Vicino Neustadt,
Claridenstrasse 6

Haben Sie Lust, Ihr Hobby mit uns zu teilen?

Kommen Sie zu uns, wir sind eine aufgestellte, frohe Strick- und Häkelrunde. Sehr gerne geben wir unser Wissen an Sie weiter. Ein Angebot der Pfarrei St. Paul mit Vicino.

Voranzeigen

Willkommen in meiner Bubble

Als Fortsetzung der Veranstaltungsreihe finden von Mai 2024 an bis Februar 2025 vier Hauptveranstaltungen zu folgenden Themen statt: Vergebung, Spiritualität in Flow & Bewegung, Vergänglichkeit, Konfessionszugehörigkeit/-losigkeit. Dazwischen bieten vier «Philos im Garten» im Herbst und Frühling Gelegenheit zur Vertiefung.

Startanlass: DI, 28. Mai, 19.00:

«Ist Vergebung süß?», Hotel Barabas («Knast») Luzern. Aktuelle Informationen unter: kathluzern.ch/bubble

Zwei Mal «Philo im Garten»

MI, 22. Mai: zum Thema «Vergebung»

MI, 5. Juni: zum Thema «Rituale»

Jeweils 19.00 im Pfarrhausgarten, Moosmattstrasse 13 (bei schlechtem Wetter im Pfarrhaus).

Mit «Philo im Garten» pflegen wir die alte Tradition des ungezwungenen philosophischen Gesprächs. Eingeladen sind alle, die gerne mit anderen über philosophische Fragen ins Gespräch kommen. Es sind keine philosophischen Kenntnisse vorausgesetzt. Leitung: Giuseppe Corbino

Gottesdienste

Samstag, 6. April

15.30 Gottesdienst (K), Staffelnhof

Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier

Kollekte: Ärzte ohne Grenzen

Sonntag, 7. April

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche

Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

Kollekte: Ärzte ohne Grenzen

10.00 KinderKirche, Kirche/Budali

Mittwoch, 10. April

Das Mittwochsgebet fällt aus.

Samstag, 13. April

15.30 Gottesdienst (K), Staffelnhof

Predigt: Johannes Frank

Musik: Rosette Roth, Klavier

Kollekte: Kovive

Weisser Sonntag, 14. April

10.00 Erstkommunion-Festgottesdienst

Gestaltung: Team Erstkommunion

Predigt: Johannes Frank

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

Kollekte: Kovive

Mittwoch, 17. April

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Herzlichen Dank für Ihre Gaben

im Januar und Februar:

1.1. Mutter und Kind	665.37
7.1. Epiphanieopfer	399.54
14.1. Solidaritätsfond für Mutter und Kind	291.50
28.1. Caritas	601.50
4.2. Stiftung Theodora	603.15
11.2. Hospiz Zentralschweiz	354.75
14.2. Krebsliga	259.07
18.2. Gassenarbeit Luzern	259.73
25.2. Solidaritätssonntag	1872.60

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1

6015 Luzern Reussbühl

041 229 97 00

st.philippneri@kathluzern.ch

pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten:

MO–FR, 8.00–11.30, plus zusätzlich

DO, 13.30–17.00

Brücken bauen

Unter dem Motto «Jesus, der Brückenbauer» haben sich die Kinder aus unserer Pfarrei auf die Erstkommunion in diesem Jahr vorbereitet.



Eine Station am Versöhnungsweg in Eschenbach. Foto: Johannes Frank

Über 20 Kinder aus unserer Pfarrei feiern am 14. April ihre Erstkommunion. Zum ersten Mal werden die 8- bis 9-Jährigen die heilige Kommunion empfangen, den Leib Jesu Christi.

Jesus, der Brückenbauer

Die fast einjährige Vorbereitung stand unter dem besonderen Motto «Jesus, der Brückenbauer». Ganz viele «Brückenbauer» waren am Werk, damit das Fest für die Pfarrei und die Familien am 14. April stattfinden kann.

Eine Brücke zu Jesus

Unsere hauptamtlich Verantwortlichen waren mit viel Herzblut mit den Kindern und den Eltern bei den verschiedenen Anlässen unterwegs. Cornelia Wolanin, Claudia Schweikert und Tomàs Villagomez Vega haben viele Brücken zu den Kindern und Eltern gebaut, aber auch dafür gesorgt, dass die Erstkommunikant:innen eine Brücke zu Jesus finden, dem Fundament der gemeinsamen Kommunion.

Freiwilligen sei Dank

Auch viele freiwillige Brückenbauer:innen waren dabei: Kasi Kunz, der seit vielen Jahren mit den Kindern am Eltern-Kind-Tag mit viel Liebe ein Brot

backt. Oder Soccoro Bölk, die mit ihrer fröhlichen Art seit Jahren das Erstkommunionsteam unterstützt. Dann auch Andrea Lotter und Brigitte Zosso, die sich in völliger Eigenverantwortung um die richtige Zuteilung der Erstkommunionkleider kümmern. Alle bauen mit ihrem Engagement Brücken zu einem Miteinander und lassen uns einen guten Geist (den Heiligen Geist) spüren.

Ökumenische Unterstützung

Eine besondere Brücke haben unsere reformierten Schwestern und Brüder dieses Jahr zu uns geschlagen. Sie haben uns ihr Kirchenzentrum zwischen Littau und Reussbühl am Eltern-Kind-Tag kostenfrei zur Verfügung gestellt, da wir schlichtweg für so viele Menschen keine Räumlichkeiten haben. Das ermöglichte uns einen ganz besonders schönen und stressfreien Tag mit den Kindern und ihren Eltern.

Vielen Dank an alle beteiligten Brückenbauer:innen, auch an unsere Sakristan:innen und Sekretärinnen, Liliana Krauer, die immer wieder mitorganisiert hat, und natürlich an die Kinder und ihre Eltern für das lebendige Miteinander.

Johannes Frank, Pfarreileiter

Pfarreiagenda

KinderKirche

SO, 7. April, 10.00, Treffpunkt Kirche

Wir feiern mit Kindern vom Kindergarten- bis zum Erstkommunionalter einen kindergerechten Gottesdienst. Nach dem Start in der Kirche gehen wir gemeinsam ins Budali.

Mütter- und Väterberatung

Persönliche Beratung (mit Anmeldung)

MO, 8. April, 13.30–17.00, Haus der Informatik, Ruopigenplatz 1, 6. Stock

Telefonische Beratung

MO–FR, 8.00–11.00 und 13.00–17.00

Beraterin: Eliane Duss, 041 208 73 33,

mvp@stadtluzern.ch

Frauengemeinschaft Reussbühl

Wanderung

DI, 9. April, 8.45, bei der Bushaltestelle Staffeln Schulhaus

2-stündige Wanderung (160 Höhenmeter) von Beromünster zu den Hörstationen des Radiowegs über die Waldkathedrale zum Blosenberg in die Nähe des Landessenders. Möglichkeit zum Grillieren.

Kosten: 10.40 Franken mit Halbtax.

Anmeldung bis SO, 7. April. Das Billett wird von uns gelöst. Bei schlechtem Wetter: Treffpunkt 13.30 Kantonsschule Reussbühl. Edith Weder, 041 250 85 89, Rosmarie Hürlimann, 041 260 30 83

Kunterbunter Bastelspass

MI, 17. April, 13.30–16.30, Budali, Obermättlistrasse 14

Für Bastelfreund:innen ab 5 Jahren.

Lasst uns gemeinsam die Welt bunter und fröhlicher gestalten. Keine Anmeldung nötig. Freies Kommen und Gehen.

Getauft wurde

Gregorio Stefan Berisha am Sonntag, 24. März. Gregorio Stefan und allen, die ihn durch das Leben begleiten, wünschen wir Gottes Segen.

Unsere Verstorbene

Irene Durrer-Scherer (1948)



Gottesdienste

Freitag, 5. April

12.15 Friedensgebet
19.00 Eucharistiefeier zu Herz Jesu,
Theodulskapelle
Gestaltung: Stephan Leimgruber

Samstag, 6. April

18.00 Gedächtnisgottesdienst,
Eucharistiefeier
Gestaltung: Bernhard Koch, Stephan
Leimgruber

Weisser Sonntag, 7. April

10.00 Erstkommunion, Eucharistiefeier
Gestaltung: Esther Brun, Beatrice Gloggner,
Stephan Leimgruber, Bernhard Koch
Kollekte: Don Bosco

Mittwoch, 10. April

9.15 Kommunionfeier
Gestaltung: Bernhard Koch

Freitag, 12. April

12.15 Friedensgebet

Sonntag, 14. April

10.00 Eucharistiefeier,
Gestaltung: Bruder Josef
Kollekte: FRIEDA

Mittwoch 17. April

9.15 Eucharistiefeier mit der Liturgie-
Gruppe, anschliessend Kafi im Pfarrsaal
Gestaltung: Stephan Leimgruber

Neue Feierordnung

Samstagsgottesdienste

Am ersten Samstag im Monat wird neu ein spezieller Gedächtnisgottesdienst mit Eucharistie gefeiert, welcher auch in den Ferien stattfindet. Am dritten Samstag laden wir Sie zum Taizé-Gebet in die Theodulskapelle ein. Dieses feiern wir als Wortgottesdienst ohne Kommunion. Den vierten Samstag widmen wir unserem Chli-und-Gross-Gottesdienst. Am zweiten und fünften Samstag finden jeweils keine Gottesdienste statt.
Jeweils 1./3./4. Samstag im Monat, 18.00

Helferliste ZSM

Im Zentrum St. Michael werden in nächster Zeit wieder verschiedene Anlässe stattfinden. Um diese Anlässe durchführen zu können, sind die entsprechenden Veranstalter auf Personal in diversen Bereichen angewiesen. Mit unserer Helferliste möchten wir den Veranstaltern eine Hilfestellung bieten. Falls Sie Interesse haben, gegen ein Entgelt diese Veranstaltungen als Helfer:in zu unterstützen, schauen Sie gerne auf unserer Homepage pfarrei-littau.ch vorbei.

Was bedeutet Erstkommunion?

Mit der Erstkommunion beginnen die Kinder ihren Weg in Gemeinschaft mit Jesus Christus.



Die Erstkommunionkinder bei der Singprobe. Foto: Monika Portmann

Erstkommunion ist eine Begegnung mit Jesus Christus – für die Kinder das erste Mal unter der Gestalt des geheiligten Brotes, für alle ein weiteres Mal in der Eucharistiefeier. Wenn Christinnen und Christen kommunizieren, können sie erahnen, welche Güte und Liebe ihnen Jesus schenkt. Es ist, als ob sie seine Worte hören und aufnehmen würden. Kommunizieren bedeutet Jesus aufnehmen und mit ihm Gemeinschaft pflegen.

Jesus rechnet keine Fehler an

Die Erstkommunionkinder haben sich ein Jahr lang auf diesen Tag vorbereitet. Sie haben Jesus kennengelernt, seine Geschichte im Religionsunterricht gehört, seine Gleichnisse zu verstehen versucht. Jesus hat öfter mit den Menschen Mahl gehalten und sich mit ihnen ausgetauscht. Er ist bei Zachäus eingekehrt, obwohl dieser auch Fehler gemacht hat, aber Jesus Christus hat sie ihm nicht angerechnet. Ganz besonders hat Jesus mit den Jüngern das letzte Abendmahl gefeiert und ihnen die Füsse gewaschen.

Jesus war ihr guter Freund, der bereit war, ihnen zu dienen und sogar sein Leben für sie hinzugeben.

Der Beginn mit Jesus Christus

Die Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten haben auch Lieder und Gebete gelernt, die beim grossen Fest gesungen und gebetet werden. Sie haben das Gleichnis vom Rebstock und den Reben gehört und von der Güte Jesu erfahren. Sie haben während des Jahres mehrmals an Gottesdiensten teilgenommen, damit ihnen der Ablauf des Gottesdienstes vertraut wurde. Sie dürfen auch eine Fürbitte vortragen und bei der Gabenbereitung mitwirken. Die Eltern und Bezugspersonen sind eingeladen, die Kinder bei der Vorbereitung zu unterstützen, mit ihnen beispielsweise das Vaterunser zu beten, und sie auch nach dem Fest im Glauben zu begleiten. Die Erstkommunion ist der Beginn eines Weges mit Jesus Christus. Erstkommunion ist nicht Letztkommunion. Wir wünschen Euch einen schönen Weissen Sonntag.

Stephan Leimgruber

Pfarreiagenda

Mittagstisch

DO, 18. April, 12.00, Pfarrsaal
Anmeldung bis Dienstag, 16. April

Café Zwischenhalt

Das Café Zwischenhalt verabschiedet sich in die Osterferien. Wir begrüßen Sie am Freitag, 19. April wieder zu herzlichen Gesprächen bei Kafi und Kuchen.

Futterkrippe

MO bis SA, 16.00–18.00, und SO, ab 8.00, bis es keine Ware mehr hat, in der Garage des Pfarrhauses
Für fünf Franken pro Einkauf erhalten Sie einwandfreie Lebensmittel. Der Erlös wird gespendet.

Meditation im ZSM

FR, 5. April, 8.00–8.30,
Zentrum St. Michael

Frauengemeinschaft Littau

Brunch für Alleinstehende

SA, 13. April, 9.30, Pfarrsaal
Anmeldung bis am MI, 10. April im Pfarreisekretariat.

Unkostenbeitrag: fünf Franken

Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein mit allen alleinstehenden und verwitweten Frauen und Männern.

FG Wandern

Mellingen–Brugg

DI, 16. April, Abfahrt: Littau 7.35, Rückkehr: 17.22

Von der Reuss zur Aare. Wanderzeit:

3 Stunden 45 Minuten

Anmeldung bis Samstag, 13. April an:

weber.beatrix@bluewin.ch,

078 641 86 38

Vorschau

Wallfahrt nach Sörenberg

Am Freitag, 17. Mai organisiert der Pfarreirat Littau eine Nachtwallfahrt nach Sörenberg. Genauere Infos folgen. Herzliche Einladung!

Kontakt

Pfarrei St. Theodul

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau

041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch

pfarrei-littau.ch,

Öffnungszeiten Sekretariat: DI–FR,

8.00–11.45; DO, 13.30–17.00

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Taizé-Singen am Feierabend

Mittwoch, 17.00–17.45

Friedensgebet

Ökumenisches Friedensgebet in der Lukaskirche mit Gebet, Stille und Hoffungslichtern

Mittwoch, 18.00–18.30

Eucharistiefeier

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Gebetsnacht

Samstag, 13. April, 20.00–4.45

Zoomgottesdienst Brot & Liebe

mit Geschichten von Fürsorge

Link auf brot-liebe.net

Sonntag, 14. April, 20.00

«...im Innersten zusammenhält»

Luzerner Theater und Kirchen leben Verwandtschaft.



Die ehemalige Tanzchefin Kathleen McNurney choreographiert die Gemeinde.

Foto: Monique Wittwer

Schon seit anderthalb Jahrzehnten spannen das Luzerner Theater und die Kirchen vier- bis fünfmal pro Saison zusammen und feiern gemeinsam «Inspiration». So heissen die ökumenischen Theatergottesdienste, die in der Regel an einem Sonntagmorgen in der reformierten Matthäuskirche stattfinden und vom Team der Peterskapelle mitverantwortet werden.

Lebendige Luzerner Tradition

Gerade in Luzern, der Stadt des berühmten Osterspiels aus dem 16. Jahrhundert, hat dieses Ineinander von Kirche, Liturgie und Theater Tradition. Die Kirchen lassen sich dabei von Stoffen des Theaterspielplans «inspirieren», treten in den Dialog mit den Ensembles des Luzerner Theaters und loten gemeinsam mit den Künstler:innen in Spiel, Gesang, Tanz und Gebet aus, «was die Welt im Innersten zusammenhält».

Andreas Rosar

Nächste Termine

Jeweils in der Matthäuskirche

«Die Ärztin», 7. April

«Giustino», 12. Mai

«Hemmige», 9. Juni

La tromba barocca italiana

DI, 9. April, 19.00

Valentin Lupp studiert an der Musikhochschule Luzern und spielt innerhalb eines Bachelor-Projekts auf seiner Barocktrompete zusammen mit einem 12-köpfigen Orchester mit Streichern, Traversflöte und Cembalo.

Während dieser klangvollen Reise durch die italienische Barockzeit werden Werke von Vivaldi, Corelli, Palomes (Uraufführung) und weiteren Komponisten aufgeführt, mitunter zwei Konzerte für zwei Barocktrompeten.

Freuen Sie sich auf dieses reichhaltige Frühlingskonzert in der Peterskapelle.

Apéro im Anschluss an das Konzert.

Freier Eintritt – Kollekte

Kontakt

Peterskapelle

Kapellplatz 1a, 6004 Luzern

peterskapelle@kathluzern.ch

Jesuitenkirche

Freitag, 5. April

6.45 Eucharistiefeier, anschliessend Herz-Jesu-Segensandacht

Sonntag, 7. April

Predigt: Professorin Ursula Schumacher
Kollekte für die Bedürfnisse der Jesuitenkirche

Sonntag, 14. April

Predigt: Emeritierter Professor Wolfgang Müller
Kollekte für Fragile Zentralschweiz

Information zur Kollekte

Fragile Zentralschweiz

Fragile Zentralschweiz setzt sich seit 20 Jahren für Menschen mit einer Hirnverletzung ein und unterstützt deren Angehörige. Die Vereinigung gibt Auskunft zu Themen wie Therapie, Wohnmöglichkeiten, Versicherungen und vermittelt nützliche Adressen. Die Dienstleistungen werden in den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden sowie in Zug angeboten. Weitere Informationen unter: fragile.ch



Ein Blick in die Sakristei der Jesuitenkirche. Foto: Daniela Kienzler

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:

MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;
SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):

Anita Haas, 041 240 31 34,
anita.haas@kathluzern.ch

Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk
079 275 43 18

Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschuleseelsorge: unilu.ch/horizonte
Fabian Pfaff, Hochschuleseelsorger

St. Anton - St. Michael



***Die Erstkommunionkinder der Klasse Geissenstein:** Ilaya Bencio, Giada Del Tufo, Barbara Douglas, Fiona Gähwiler, Leandro Halter, Henric Häfliger, Annick Jud, Loris Pedone, Noah Polloni, Lotta Rohrer, Fabian Sigrist. ***Die Erstkommunionkinder der Klasse Hubelmatt:** Julia Bühlmann, Luisa Lotta Cyris, Jules Gander, Tim Helfenstein, Gil Kunz, Elodie Vigliotti, Sophie Winker. ***Die Erstkommunionkinder der Klasse Wartegg:** Esrom Embafrese, Lamiek Embafrese, Mathilde Gobber, Marlon Kübler, Erin Moist, Andrin Sommer, Adèle Steininger, Emma Zeder. Foto: Thomas Lang

Zäme am Tisch

«Zäme am Tisch», das ist das Motto der diesjährigen Erstkommunion unserer Pfarreien St. Anton und St. Michael. Am Weissen Sonntag feiern 26 Kinder Erstkommunion. Zusammen am Tisch ist man immer wieder, sei es zu Hause, mit Freundinnen und Freunden und auch mit Gott, dann wenn wir an seinen Tisch geladen sind und die Kinder zum ersten Mal zur Kommunion dürfen. Ein wichtiger Meilenstein der Vorbereitung war der Eltern-Kind-Tag Ende Februar. Nach einer Singprobe, an welcher die Lieder der Erstkommunion geübt wurden, gingen die Kinder gemeinsam mit einer Begleitperson verschiedenen Fragen rund um die Erstkommunion nach und zwar in Form eines Postenlaufs. Mit dem Handy wurde man von Posten zu Posten geführt, sah Videos, musste Aufgaben lösen und Dekorationen basteln. Mit einer gemeinsamen Teilete wurde dieser schöne Tag abgeschlossen und die Vorfreude auf den Weissen Sonntag stieg spürbar an. Wir freuen uns, «zäme am Tisch» sein zu dürfen.

Thomas Lang

St. Johannes

Kinder begegnen Pater Kleiber

21 Erstkommunionkinder der Pfarrei St. Johannes trafen sich am Vormittag vom 2. März. Sie erfuhren in Ateliers, wie Hostien im Kloster Gerlisberg hergestellt werden. In einer Geschichte hörten sie, wie Brot Herz und Körper nähren kann. Gemeinsam standen die Kinder um den grossen Tisch, den Altar. Dort lernten sie Pater Kleiber kennen, der mit ihnen am Weissen Sonntag Erstkommunion feiert. Der Tisch war noch ganz leer. Um gemeinsam am Tisch zu essen, muss er zuerst gedeckt und mit Kerzen feierlich geschmückt werden. Sie erlebten, wie Pater Kleiber mit Gebeten und Zeichen an Jesus erinnert und wir gemeinsam das tun werden, was Jesus uns aufgetragen hat: «Nehmt Brot und Wein, teilt sie und denkt dabei an mich, dann bin ich mitten unter euch!» Beim Festgottesdienst werden die Erstkommunionkinder die weissen Gewänder anziehen und so sagen: «Ich gehöre zu Jesus.»

Svenja Antonini, Franzisca Grönefeld,
Eva Hämmerle



***Die Erstkommunionkinder von St. Johannes:** Julia Adzic, Leano Amrein, Alec Anderhub, Juana Cambareri, Elizabeth Duncan, Nicolas Gandoli, Keven Gandoli, John Gmür, Joas Hübscher, Sara Kaiser, Noah Marra Marquez, Mye Rohrer, Aline Schenk, Malina Schmäder, Meenu Silvinron, Caio Stadelmann, Alexandra Städelin, Robin Urech, Micah Widmer, Solène Wigger, Nora Zumstein.

Foto: Franzisca Grönefeld

Pfarrei St. Josef



***Die Erstkommunionkinder von St. Josef: Linneo Blättler, Zora Briner, Marco Cappellazzo, Lynn Gschwind, Vera Hauzenberger, Ilian Kurmann, Malina Lang, Vera Mathis, Eline von Moos, Siena Peter, Yara Niederberger, Anna Schmid, Alina Stadelmann, Valentin Wriske. Foto: Zsuzsanna Szabó**

Gott begegnen

«Mit Gott chan ich rede, won ich will, will Gott isch grad dete, won ich bin.» So singen wir in einem unserer Erstkommunionlieder von Andrew Bond. Während der Vorbereitungszeit haben die Kinder darüber nachgedacht, wo sie Gott begegnen können. Nach langen Gesprächen haben sie festgestellt, dass wir nicht weit weggehen oder lang suchen müssen, um Gott zu finden. Er ist uns nahe, wenn wir einander vertrauen und füreinander da sind, wenn wir uns für andere einsetzen und mit ihnen teilen. Wir können ihm an allen Orten begegnen: beim Aufwachen im Bett, beim Lernen, in der Schule, auf Busfahrten, zu Hause oder auch in der Natur. Natürlich ist er auch in der Kirche. Ganz unsichtbar und geheimnisvoll ist er überall unter uns. Wir können Gott begegnen, wenn wir auf die Stimme unseres Herzens hören und ihm auf dem Weg der Liebe und des Friedens nachfolgen.

Ich freue mich, mit 14 fröhlichen Kindern im April Erstkommunion feiern zu dürfen.

Zsuzsanna Szabó

Pfarrei St. Karl



***Die Erstkommunionkinder von St. Karl: Nikola Bandic, Carolina Clemente Marques, Rea Derungs, Sofia Espasadin Fidalgo, Hanna Friis, Leif Hofstetter, Valerio Mataj, Tobia Meyer, Aaliyah Neves Lima, Laura Prajzner, Silvio Rodriguez Dubé, Anja Rössler, Mateo Schmid, Meira Späti, Adam Stec, Milena Stec, Nina Vogt. Foto: S. Esposito/C. Jaun**

Auf der Spur Jesu

Waren Sie auch schon auf Spurensuche? Welchen Spuren sind Sie gefolgt? Haben Sie am Ende etwas gefunden? Die Spurensuche der Erstkommunionkinder der Pfarrei St. Karl geht durch Gefühle und Geschichten hindurch. Warum folgen so

viele Menschen noch heute Jesus Einladung zur Kommunion? Manchmal wurde Jesus eingeladen, mal war er einfach auf einem Hügel, andere Male hat er sich selber zu den Leuten eingeladen. Auf diesem Weg entstehen Freundschaften; Wunder und Veränderungen im Leben

geschehen. Wichtig ist der erste Schritt: egal, wie klein dieser Schritt ist. Als Zeichen für diesen Weg zur Kommunion steht eine Fussspur, die sie auf ein Tonkreuz gedruckt haben. Wie werden diese Kreuze am Tag der Erstkommunion aussehen? Das wissen die Kinder noch

nicht, weil Eltern und Geschwister diese für sie geschmückt haben. Spannung, Staunen und viel Liebe stecken in diesem kleinen Zeichen, das inzwischen die ganze Familie verbindet und «auf der Spur Jesu» zur Erstkommunion trägt.

Sara Esposito

Pfarrei St. Leodegar

Mit Gott unterwegs ...

Schritt für Schritt, Anlass für Anlass machen sich die Erstkommunion-Familien auf den Weg. Beim ersten Anlass führte er durch die Natur in das Quartierzentrum und zur Klosterkirche Wesemlin. Die Kinder entwickelten, zusammen mit dem Leitenden Priester, Ruedi Beck, ihr Motto für den Erstkommunion-Weg: Mit Gott unterwegs ...

Im Roratgottesdienst feierten wir, als Getaufte Christus, das Licht in uns zu tragen. Am Schluss der Feier segneten sich Eltern und Kinder gegenseitig. Beim Anlass «Altarräume» haben wir die Hofkirche erlebt und überlegt, dass alle die hier abgebildeten Heiligen mit uns zusammen den Leib Christi bilden. Beim Besuch auf dem Gerlisberg in der Hostienbäckerei der St.-Anna-Schwestern war unser Thema: Wer ist unser Nächster und gehört der auch zum Leib Christi?

Assunta von Hoensbroech



***Die Erstkommunionkinder von St. Leodegar: Dominik Aregger, Angélique Arnaud, Juno Arnold, Konstantin Bachmann, Leon Bättig, Amelie und Ravi Birrer, Louis Brand, Amaél Bucher, Norina Ettlin, Daniel Fornaro, Livio Hofstetter, Valentina Kissling, Zora Korner, Felix Lampart, Colin Leuppi, Luana Martinez Cefalo, Giulietta Meyer, Hannes Murer, Robin Rebsamen, Julia Schädler, Malia Sun Schmidiger, Lenia Schürmann, Liska Sidler, Nicolas Spirig, William Stutz, Philipp Troxler, Benjamin van Kessel, Hanna von Holzen, Henri Würsch, Leandra Wyss, Azeglio Zehnder. Foto: Assunta von Hoensbroech**

Pfarrei St. Paul / St. Maria zu Franziskanern



***Die Erstkommunionkinder von St. Paul/St. Maria: Elio Benedetto, Nella Bieri, Victoria Dolenc, Gian Dreussi, Johanna Hehli, Joris Hofer, Jemith Jeyarajasingham, Noël Koch, Shanaya Lagler, Roy Liechti, Aurelia Lisibach, Gianna Maurizi, Amanda Oppliger, Luna Orelly Pernía Omaña, Kuno Pfister, Louis Saner, Saioa Aramendia Sangüesa, Hanna Schoedler, Sophia Schwyzer, Aisha Sidler, Jayden Sidler, Lucas Sidler, Louis Theiler, Kyra Jordynn Trillanes, Shandi Tsegay, Friedrich von der Lancken, Noelia von Felten, Marius Weber, Magnus Wey, Sesina Yohannes, Maro Zehnder, Jaron Zemp, Ava Zraggen, Jasmin Ziel. Foto: S. Wallimann**

Gemeinsam auf dem Weg

33 Erstkommunionkinder treffen sich seit Beginn des Erstkommunionweges zu verschiedenen Anlässen im Paulusheim und in der Kirche. Zum Fest Mariä Lichtmess haben sich die Kinder zum Beispiel mit der biblischen Geschichte von Hanna und Simeon auseinandergesetzt und im anschliessenden Gottesdienst mitgewirkt. Nach der Feier durfte jedes Kind seine selbst gestaltete und gesegnete Kerze mit nach Hause nehmen. Nach dem gegenseitigen Kennenlernen wächst die Kinderschar langsam zu einer Gemeinschaft zusammen. Die Erstkommunikant:innen werden von Susanne Wallimann, Rebecca Hutter, Gudrun Dötsch und Rafal Lupa auf das Sakrament vorbereitet und begleitet. Wir freuen uns schon alle sehr auf den Empfang des Heiligen Brotes und das grosse Fest mit den Familien und Pfarreiangehörigen.

Susanne Wallimann

Pfarrei St. Philipp Neri

«Jesus, der Brückenbauer»

Am 14. April empfingen unsere Kinder zum ersten Mal die Heilige Kommunion. Dieser Tag ist der Höhepunkt einer gemeinsamen Reise, auch mit den Eltern. Unter dem Motto «Jesus, der Brückenbauer» haben wir viele Brücken errichtet – zwischen den Kindern und den Eltern, zwischen uns und den Familien. Und natürlich zwischen uns, Jesus und Gott. Keine Brücken aus Stein und Holz, sondern Brücken aus Fragen, Gedanken und Gebeten. Am Eltern-Kind-Tag und an vielen anderen Begegnungen entlang des Weges haben wir Erfahrungen geteilt und Gemeinschaft erlebt. Wir haben Jesus als den ersten Influencer mit über zwei Milliarden Followern erkundet. Selbst zum Judentum haben wir eine Brücke geschlagen, nämlich zum Pessachfest als Wurzel unserer Kommunionfeier. All das hat uns geholfen, eine Brücke zum Glauben an Gott und zum Verständnis für die Sakramente zu schlagen. Danke für diesen gemeinsamen Weg, der eine Brücke zu einem lebenslangen Weg des Glaubens sein darf.

Team Erstkommunion



***Die Erstkommunionkinder von St. Philipp Neri: Mascha Casala, Elena Dedaj, Lorenzo Dias Silva, Logan Garcia Martinez, Tomo Gavric, Giulia Gjoni, Lenny Gullmann, Dian Kabashi, Briana Koka, Loris Kqira, Alva Lötscher, Alessio Mariano, Thalia Mamytha Mvokolo, Luka Paric, Layana Pinheiro da Eira, Tristan Riedweg, Santiago Soares da Silva, Selihom Tesfamariam, Alessandro Vitucci, Rafael Waser Fidalgo Calzón, Maila Wymann. Foto: Johannes Frank**

Pfarrei St. Theodul



***Die Erstkommunionkinder von St. Theodul: Kisha Juneidy Arias Gomez, Afonso Barradas Matos, Valeria Bernaschina, Finn Bitzi, Ariana Brasnjić, Dario Buck, Fabio Coelho Nobre, Lorena De Alvarenga, Adrian Dedaj, Melissa dos Santos Lino, Elena Favara, Leonie Fleti, Alessia Fruci, Niyati Ghebre, Vivien Grüter, Luca Hofstetter, Jana Imgrüth, Alexis Kostidis, Lorik Krasniqi, Annika Müller, Ilenia Müller, Alex Mungo, Angela Nikollaj, Gaia Occhiuzzi, Zoe Rodrigues Rafael, Iara Teixeira Araújo, Damian Varcasia, Tamina Vaz Ribeiro Tavares, Lara Ventrici, Leticia Vieira Cardoso, Nino Viola, Cristian Viteritti, Rahel Willisegger. Foto: Louis Brun**

Wir gehören zu Jesus

Am Fest der Erstkommunion treten die Erstkommunionkinder in eine feste Beziehung mit Jesus. Jesus verwendet dafür ein Bild und sagt: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. So könnt ihr viele Früchte bringen. Ohne Verbindung zu Jesus bringen wir keine Früchte hervor wie zum Beispiel Friede, Freude, Gemeinschaft, Liebe. Die Liebe, die Jesus uns zeigt, indem er sich uns in der Eucharistie im gewandelten Brot schenkt, verbindet uns auch untereinander. Sie macht uns stark, es entsteht Gemeinschaft, «communio» oder Kommunion. Jesus, ihren Freund, können die Kinder immer wieder bitten: «Lass uns so fest mit dir verbunden sein, wie die Rebe mit dem Weinstock, damit wir gute Früchte hervorbringen. Andere Menschen sollen spüren und erkennen, dass wir zu Jesus gehören. Wir wollen dein Licht, deine Liebe in den Alltag hinaustragen. Verbunden mit dir, können wir Frucht bringen und kann unser Leben gelingen.»

Beatrice Gloggner und Esther Brun

Eindrücke von der Erstkommunionvorbereitung



Die Erstkommunionkinder der Pfarrei St. Leodegar suchten und entwickelten gemeinsam mit Ruedi Beck, Leitender Priester der Pfarrei, ihr Motto für den Erstkommunionweg: «Mit Gott unterwegs...». Foto: Assunta von Hoensbroech



Beim Singen in der Wallfahrtskirche Hergiswald konnten einige Erstkommunionkinder der Pfarrei St. Theodul (Littau) als Ministrant:innen «schnuppern» (links). Ein wichtiger Termin für alle Erstkommunionkinder während der Vorbereitung: Mass nehmen für das weisse Kleid (rechts). Fotos: Monika Portmann



Die Eltern und Geschwister der Erstkommunionkinder der Pfarrei St. Karl gestalten für ihr Kind, ihre Schwester oder ihren Bruder ein Kreuz. Was für eine Überraschung für die Kinder an ihrem Erstkommunionstag! Fotos: Sara Esposito



«Zäme am Tisch» lautet das Motto der Erstkommunion in den Pfarreien St. Anton und St. Michael. Die Kinder konnten ihre Lieblingsfrucht auf einen Teller malen und können schon bald ihr Zvieri von «ihrem» Teller genießen. Foto: Mariola Bachmann

*Hinweis zu den Fotos: In den Bildlegenden werden alle Namen der Erstkommunionkinder der Pfarreien genannt, jedoch konnten nicht alle Kinder an den Fototerminen dabei sein.

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Johannes

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Josef

SO 14. 4. 10.00 Johann Luternauer-Lochmann und Johann und Marie Luternauer-Wyss und Angehörige; Lidwina Zeier.

St. Karl

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30 / SA 17.15
FR 5. 4. Conrad Alfred und Emilie von Sury-Müller und Töchter; Louis und Marguerite Falck-von Sury; Josef Schwendimann, Chorherr, Brüder und Angehörige; Alois und Josefa Burri-Moos und Marianne Burri; Bertha und Albert Winkler-Traxler; Melchior Schwyzer, Geschwister und Anverwandte; Josef Heisch, Gattin und Verwandte; SA 6. 4. Niklaus Wicki, Theologe; Giuliana Valli; Madeleine und Pierre von Wolff-von Schumacher und Karl von Schumacher, Felix von Streng-von Wolff; Suzanne von Wolff, Anne Marie von Wolff, Herr und Frau Charles von Wolff-Meyer; MO 8. 4. Suzanne von Schumacher-de Chastonay und Sohn Peter; SA 13. 4. Xaver und Berta Schlumpf-Bühlmann und Söhne und Töchter; DI 16. 4. Sophie Marie Lütolf-Blum und Angehörige; Ernst Hirtler, Gattin und Kinder.

Klosterkirche Wesemlin

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Maria zu Franziskanern

DI und DO 9.00 / SA 16.00
SA 6. 4. Franz Matt-Müller; Marco und Klara Marinovic; SA 13. 4. Anita und Hans Baumann-Meyer und Familie; Sebastian, Josefina und Anna-Marie Bühlmann.

St. Michael

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Paul

FR 5. 4. 9.00 Adolf und Louise Stutz-Studer; FR 12. 4. 9.00 Hans Disler-Amrein und Jost und Josefine Disler-Füglistaller; August und Katharina Bommer-Oehen und Familie.

St. Philipp Neri

Jeweils um 10.00
SO 7. 4. Jost und Katharina Bachmann-Wicki, Kinder und Angehörige; Franz Schurtenberger; Kaspar und Katharina Estermann-Simon und Kinder; Familie Marfurt-Pfyffer; Hans Muheim.

St. Theodul

SA 6. 4. 18.00 Ferdinand Betschart;
SO 14. 4. 10.00 Bernadette Schumacher.

Peterskapelle

Jeweils um 9.00
SA 6. 4. Johann Heinrich Pfyffer zu Heidegg; St. Josefsbruderschaft; Bekrönungsbruderschaft; SA 13. 4. Josef und Katharina Lipp-Lottenbach und Angehörige, Josef und Emilie Lipp-Lehmann; Siebenschmerzenbruderschaft; Johann Jakob und Anna Maria Hug-Bucher; Ludwig Meier.



Hoffnung, dass aus Abgestorbenem etwas Neues entsteht.
Foto: Christiane Raabe / pfarrbriefservice

Sonntagslesungen

Sonntag, 7. April

Apg 4,32–35
1 Joh 5,1–6
Joh 20,19–31

Sonntag, 14. April

Apg 3,12a.13–15.17–19
1 Joh 2,1–5a
Lk 24,35–48

Kapuzinerkloster Wesemlin

Sonntag, 7. April, 10.00, Eucharistiefeier, Br. Josef Regli
Sonntag, 14. April, 10.00, Primizfeier, Br. Pascal Mettler (als neugeweihter Priester)
Ab 8. April werden die Werktagsgottesdienste nur mehr von Dienstag bis Freitag um 8 Uhr angeboten. Aus Altersgründen und aus Mangel an Brüdern muss das Angebot eingeschränkt werden. Wir danken für Ihr Verständnis.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00 ¹	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin		10.00	DI–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 17.15 ² ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ²	14.30 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00 MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁴
Wesemlin (BZ)	16.30		

¹ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); ² Im tridentinischen Ritus; ³ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁴ Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30 SO 7.4. 13.30 / SO 14.4. 13.30
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, 2. SA im Monat 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche 11.30; St. Theodul, Littau 18.00
Kroatisch	St. Karl 12.00
Polnisch	St. Karl 16.30, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2) 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf 11.00; 2. und 4. DO im Monat 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

Zeichen der Zeit

Der Letzte-Hilfe-Kurs



Unterstützung in der letzten Lebensphase.
Foto: Karin Glechner / pfarrbriefservice

Das Lebensende und Sterben kann Menschen hilflos machen. Der Letzte-Hilfe-Kurs vermittelt Basiswissen und Orientierung sowie einfache Handgriffe. Sterbegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Menschlichkeit, denn Zuwendung ist das, was wir Menschen am Ende des Lebens am meisten brauchen. Der Kurs besteht aus vier Modulen, die an einem Tag durchgeführt werden (von 10 bis 16 Uhr inklusive Mittagspause). Der Kurs richtet sich an alle Menschen, die sich über Sterben und Tod informieren möchten. Der Kurs ist kostenlos mit freiwilliger Tür-Kollekte.

Nächste Termine: SA, 25. Mai / MI, 3. Juli / SA, 19. Oktober / SA, 7. Dezember, Anmeldung bis drei Wochen vor Kursbeginn unter reflu.ch/luzern/angebote/der-letzte-hilfe-kurs-oder-montags-über-041-361-01-18. Detaillierte Infos und die Veranstaltungsorte finden Sie ebenfalls auf der Homepage.

Kindernachmittag im Dammgärtli



Spiel und Spass am Nachmittag.
Foto: Pixabay

Am Mittwochnachmittag können sich Kinder (vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse) aus dem Babel-Quartier auf dem Dammgärtli-Spielplatz treffen. Im Sommer findet dieses Angebot auch am Samstagnachmittag statt. Im Winter sind die Treffen im Sentitreff. Die Kinder können Neues entdecken, eigene Ideen umsetzen und den Nachmittag gestalten. Beginn nach den Osterferien.

MI, 13.30–16.30 / SA, 14.00–16.00, Infos: Jovanka Brusin, jbrusin@sentitreff.ch

Herausgepickt

Die verborgene Theologie

Wer hat sie nicht gelesen, die populäre Romanreihe über den Zauberlehrling Harry Potter? Die unterhaltsamen Geschichten haben teils generationenübergreifend Menschen zum Lesen animiert. In dieser spannenden Unterhaltung ist aber mehr zu finden. Für viele mag überraschend sein, dass auch theologische Gehalte in den Romanen verborgen sind, die jenen des Christentums nahestehen. Professor Nikolaus Wandering hat sich dazu Gedanken gemacht und präsentiert seine Überlegungen am 22. April an der Universität Luzern. Er wird versuchen, einige so aufgeworfene Probleme zu behandeln: Die Frage nach einem Heilsbringer, der bereit ist, sein Leben zu opfern um Gewalt und Ungerechtigkeit zu besiegen, sowie die Frage, wie man mit eigener und fremder Schuld konstruktiv umgehen kann. Die Figuren der Romanreihe verkörpern dabei sowohl positive wie negative Herangehensweisen. Es stellt sich schliesslich die Frage, ob nicht die Hauptfigur, Harry Potter



Die Welt von Harry Potter fasziniert Jung und Alt. Foto: shutterstock / IR Stone

selbst, eine christusähnliche Figur ist. *MO, 22. April, 17.15, Universität Luzern, Hörsaal 7; Veranstalter: Hochschuleseelsorge Luzern; Infos und Anmeldung bis 17. April: horizonte-luzern.ch*

Leben heisst lernen

Ökumenisch lernen

Was ist ökumenisches Lernen und worin liegt seine Bedeutung? Welche Erfahrungen und Erkenntnisse gibt es dazu, insbesondere aus dem schulischen Religionsunterricht? Unter dem Titel «Ökumenisch lernen – Ökumene lernen. Perspektiven für Religionsunterricht und kirchliche Handlungsfelder» findet am 29. April eine Buchvernissage mit Podiumsdiskussion statt. Fachleute und Kirchenverantwortliche diskutieren über Potenzial, Chancen und Aufgaben ökumenischen Lernens. *MO, 29. April, 18.15–20.00, Universität Luzern, Froburgstrasse 3, Hörsaal 7*

Parlez-vous français?

Sprechen Sie französisch? Zusammen sprechen wir in Französisch über verschiedene Themen. Dieser Anlass richtet sich an ältere Personen und wird von Vicino Wesemlin angeboten. *DO, 7. April, 14.00, Quartierzentrum Wesemlin, Landschaulstrasse 6; Infos: vicino-luzern.ch oder 077 490 30 19*

Handauflegen

Eine halbe Stunde Handauflegen und Gespräch durch erfahrene Begleiter:innen in achtsamer Atmosphäre. *MI, 17. April, 15.30–17.30, Pfarreizentrum «Barfüesser»; handauflegen-luzern.ch*

Dies und das

ErzählCafé 55 plus

Sich erinnern, davon erzählen und zuhören. Zum Thema «Nachbarsfreuden und -leiden» sind Frauen und Männer ab 55 Jahren zum Austausch eingeladen. Es gibt eine kurze Pause mit Kaffee oder Tee und einem feinen Znüni. Ohne Anmeldung. *MO, 15. April, 9.00–11.00, Pfarreizentrum St. Karl, Spitalstrasse 93*

Wallfahrt zum Sarner Jesuskind

Am 18. April findet die Monatswallfahrt (früher Luzerner Wallfahrt) zum Sarner Jesuskind statt. Ab 13.45 Uhr wird der Rosenkranz gebetet und eine Beichtgelegenheit angeboten. Die Eucharistiefeier beginnt um 14.30 Uhr. *DO, 18. April, 13.45 Rosenkranz / Beichtgelegenheit, 14.30 Eucharistiefeier, Benediktinerinnenkloster Sarnen*

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern: kathluzern.ch/stellen

Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.



Kurzhinweise

Ein Morgen in Achtsamkeit

Mitten im Rummel eine Auszeit nehmen, sich seiner selbst bewusst werden und gestärkt in den Alltag zurückkehren. Das Angebot richtet sich an Menschen, die bereit sind, einen Vormittag im Schweigen zu verbringen. *SA, 13. April, 7.15–12.15, Romerohaus, Anmeldung bis DO, 11. April: shibashi@bluewin.ch, 041 280 41 26 oder unter: shibashi.net*

Kreistanzen

Die Schritte sind manchmal rascher, manchmal ruhiger. Im Kreistanz lassen sich die Teilnehmenden von Melodie und Rhythmus tragen. Tänze aus verschiedenen Ländern, Lieder und instrumentale Musik führen die Tanzenden schrittweise rund um die Welt. Das Angebot ist ökumenisch offen. *DI, 9. April, 18.30–20.00, reformierte Kirche Littau-Reussbühl, Ritterstrasse 59*

Sozialberatung

Erschöpfung im Alltag, knappes Budget? Kostenlose Hilfe und Beratung für alle. *Sozialberatung der Katholischen Kirche Stadt Luzern, Weggismattstrasse 9, kathluzern.ch/sozialberatung; 041 229 90 90; MO–FR, 9.00–12.00 / 14.00–17.00*

Zitiert

Vater

In deinem Gesicht
 erkenne ich die Ernte
 deines Lebens
 Lachfältchen
 Sorgenfalten
 und ein paar Furchen
 ohne Namen
 Spuren
 von Hoffnungen
 von Enttäuschungen
 von Scheitern
 von Gelingen
 von Freude
 von Schmerz
 dein Ganz-bei-dir-Sein
 deine Offenheit
 dein Ganz-bei-mir-Sein
 Dein Gesicht
 erzählt mir
 von dir
 mehr als dein Mund

Gisela Baltes

aus: *impulstexte.de*

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
 erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


Katholische Kirche
 Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern
 Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

 **Katholische Kirche**
 Reussbühl
 St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
 Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern



Katholische Kirchgemeinde Littau
 Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 20 000.
 Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
 Abbestellungen oder Umadressierungen
 richten Sie bitte ausschliesslich an Ihre Pfarrei.
 Adresse der Redaktion:
 Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
 andrea.moresino@kathluzern.ch.
 Redaktionsschluss Nr. 9/2024: 15. April

Blickfang



Komm, ich trage dich ... Foto: Ingrid Bruderhofer

Schneckentaxi

am. Die kleine Schnecke mit ihrem braun gestreiften Haus hat viel Glück. Eine Mitfahrgelegenheit, wenn man dies so nennen darf, hat sie gefunden. Das grosse weisse Schneckenhaus hat sie erklommen und hält sich daran fest. «Ob die Reise bald beginnt oder ruhen wir noch ein wenig?», denkt sie sich vielleicht. «Stress habe ich keinen. Zudem wärmen die Sonne und das sonnenbeschienene weisse Haus so schön. Ob «mein Taxi» mich schon bemerkt hat? Vielleicht schon.» Und die grosse Schnecke fragt sich gerade, warum das eigene Haus sich schwerer anfühlt. «Wer hält sich an mir fest und was soll das überhaupt? Hm, eigentlich fühlt es sich schön an, jemanden «auf dem Rücken» zu haben und nicht mehr allein zu sein. Wir könnten uns gemeinsam auf den Weg machen.»

Tipps

Kino

L'Abbé Pierre

Henri Grouès stammte aus einer bürgerlichen Familie und war zugleich Widerstandskämpfer, Abgeordneter, Verteidiger der Obdachlosen und Revolutionär. Unter dem Decknamen Abbé Pierre half er während der deutschen Besatzung Frankreichs jüdischen Menschen und politisch Verfolgten über die Grenze. Desillusioniert von der Politik, gründete er die Bewegung «Emmaüs», die sich um Wohnungslose und Arme in der Nachkriegszeit in Frankreich kümmerte. *L'Abbé Pierre – une vie de combats, Frankreich (2023). Der Film startet am 4. April in Deutschschweizer Kinos.*

Online

Reliki

Glauben kommt von Fragen – heisst es auf der Internetseite Religion für Kinder. In Zusammenarbeit mit Vertretern des Judentums und des Islams hat die Katholische Kirche im Bistum Osnabrück diese Seite entwickelt. Sechs Themenbereiche bieten Wimmelbilder und Quizmöglichkeiten sowie Podcasts an. *reliki.de*

Buch

Frieden ist die einzige Option

«Wie viel Blut muss noch vergossen werden, bis wir einsehen, dass der Frieden unsere einzige Option ist?», so David Grossmans Appell bei der Münchner Sicherheitskonferenz. Der Autor warnt vor einer Eskalation der Gewalt und

macht sich für eine Zweistaatenlösung stark. Der Kampf zwischen denen, die Verzweiflung und Hass säen, und denen, die ein menschenwürdiges Leben führen wollen, muss auf beiden Seiten beendet werden. Dieser Band versammelt die aktuellen Beiträge vor und nach dem «Schwarzen Schabbat» am 7. Oktober 2023. *David Grossman, Frieden ist die einzige Option, Verlag Hanser 2024, 64 Seiten, 14.50 Franken*

Schlusspunkt

Das Leben ist kein Problem, das man lösen muss, sondern eine Wirklichkeit, die man erfahren muss.

Sören Kierkegaard
 Philosoph (1813–1855)